

## Weiter ohne Flirt nach Mulhouse

Französische Zulassungsbehörde verhindert Einsatz von neuen S-Bahn-Zügen

PETER SCHENK

**Zwölf neue moderne Flirt-S-Bahn-Züge sollten auf den Fahrplanwechsel Ende 2008 auf der Strecke Basel-Mulhouse verkehren. Die französischen Bestimmungen sind aber so streng, dass Hersteller Stadler die Züge nicht rechtzeitig umbauen kann.**

Nichts mit Flirten im Elsass. Während auf der Wiesentalstrecke und in der Nordwestschweiz die modernen komfortablen Flirts schon längstens verkehren, muss der Reisende nach

Mulhouse noch immer mit den alten Zügen Vorlieb nehmen.

Auf Ende Jahr sollte das anders werden. Dafür hatten die SBB im Dezember 2004 beim Hersteller Stadler zwölf neue S-Bahn-Züge bestellt, die auf der so genannten grünen Linie der Regio-S-Bahn zwischen Mulhouse und Basel fahren sollten. Daraus wird nun nichts.

Hintergrund sind die Anforderungen der 2006 gegründeten französischen Zulassungsbehörde «Etablissement public de sécurité ferroviaire» (EPSF), wie

die «Eisenbahn-Revue» in ihrer Ausgabe 2/2008 berichtete. Demnach müsste das Konzept des Schweizer Flirts tiefgreifend verändert werden, was massive Mehrkosten und Verzögerungen nach sich ziehen würde.

**TEURER UND SCHWERER.** Laut «Eisenbahn Revue» müssten die Wagenkästen neuen Crash-Normen entsprechen, die Normenkonformität fast aller Baugruppen nachgewiesen und die technischen Dokumente in einem komplizierten Verfahren geprüft

werden. Konsequenz: Mehrgewicht, grösserer Energieverbrauch und höhere Kosten.

Eine Lösung konnte in den letzten Monaten nicht gefunden werden. So teilt SNCF-Sprecherin Christine Burgun mit, dass die SNCF zum Fahrplanwechsel im Dezember auf der Strecke zwischen Mulhouse und Basel mit den alten Zügen fahren wird. Wann der Flirt kommt, weiss sie nicht. «Wir sind noch am Verhandeln.»

Von Verhandlungen ist auch bei Stadler die Rede. Medien-

sprecher Tim Büchele bestätigt, dass die Flirts, so wie sie bestellt wurden, in Frankreich nicht fahren dürfen, da die Zulassungsordnung geändert wurde. Wie es weiter geht, weiss er nicht: «Das ist derzeit zu früh. Es laufen sehr komplexe Gespräche.»

Ähnlich tönt es bei Alain Groff, Leiter öffentlicher Verkehr

im Basler Wirtschafts- und Sozialdepartement. Derzeit laufen Verhandlungen zwischen der Schweiz und Frankreich, um die Zulassung von Fahrmaterial zu vereinfachen. Ein Ergebnis scheinen die Kontakte mit dem französischen Zoll zu haben. Seit Jahren verweigerte dieser S-Bahn-Zügen, die weiter in die Schweiz fuhren oder von dort

kamen, den Halt im Bahnhof St. Johann. Die Begründung war kaum nachvollziehbar. Angeführt wurden zolltechnische Gründe. Laut SBB-Mediensprecher Roman Marti wird der Halt im Bahnhof St. Johann ab Ende 2008 immer möglich sein, da die Züge bis in den Bahnhof SBB fahren oder von dort starten.

Aber im Hinblick aufs Flirten im Elsass hat auch er keine bessere Nachricht. Im gegenwärtigen Zustand ist der Flirt in Frankreich nicht erwünscht. Aber auch die SBB sind laut Marti im Gespräch: «Die SBB arbeiten gemeinsam mit allen Partnern an einer Zulassung für die Flirt-Züge.»